

Hilfe für Menschen in Syrien

Jürgen-Wahn-Stiftung bittet um Spenden / Arbeit in der Nähwerkstatt gibt Frauen Möglichkeit, etwas Geld zu verdienen

SOEST ■ Der Bürgerkrieg tobt. Mehr als hunderttausend Menschen starben, Millionen sind auf der Flucht. Doch trotz der schrecklichen Auseinandersetzungen ist es möglich, direkt im Land Hilfe zu leisten. Das zeigt der Einsatz der Jürgen-Wahn-Stiftung im Nahen Osten, insbesondere für die Tagesstätte in Salamiyah, ein Haus für behinderte Kinder.

Meinolf Schwefer vom Vorstand macht klar: „Wir lassen das Projekt nicht allein. Wir sammeln weiterhin Spenden, die durch unsere Projektbetreuer zielgerichtet verteilt werden.“

Den Vorstand der Soester Hilfsorganisation erreichte jetzt ein Brief der Stiftung für zerebrale Kinderlähmung, Vorstandsvorsitzender Dr. Ismail Khadour drückt in seinen Zeilen den Dank für die Bemühungen der Soester aus, die es auch in schwierigen Zeiten durch ihre Zuwendungen ermöglichen, die gute, motivierte Arbeit fortzuführen.

„Dadurch ermutigen sie uns“, schreibt er, „uns weiterhin anzustrengen, bedürftigen Kindern und ihren Familien zu helfen und ihre Lebensverhältnisse zu verbessern.“ Er berichtet unter anderem über die Physiotherapie, die in diesem Jahr 70 Kinder behandelte. Dr. Ismail Khadour; „Einige davon sind Flüchtlingskinder, die mit ih-

ren Familien in Salamiyah Zuflucht gefunden haben.“

Meinolf Schwefer weist auf ein typisches Beispiel für den Ansatz der Jürgen-Wahn-Stiftung hin, Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten. Dabei richtet er den Blick auf eine Nähwerkstatt, die 50 Frauen Arbeit bietet.

Die Vereinten Nationen finanzierten voriges Jahr im Herbst für sechs Monate diese Einrichtung mit 17 Nähmaschinen, die Albir-Stiftung stellte eine Halle zur Verfügung.

Die Kleidungsstücke aus der Produktion, wie Jacken und Hosen, bekamen arme Familien. Parallel dazu stellte die Wahn-Stiftung über die Projektleiterin Dr. Abir Mohamed Wolle bereit. Die Frauen stricken Mützen, Schals und Strümpfe, die im Winter natürlich sehr begehrt sind und dankbare Abnehmer finden.

Als die Förderung auslief, beschloss der Vorstand, für weitere drei Monate Geld zu geben. Denn die Halle bestand ja, die Maschinen liefen und waren in Ordnung, und die Frauen arbeiteten mit so viel Freude und Erfolg, dass die Werkstatt unbedingt weiterlaufen sollte. Die Idee: Die Kleidungsstücke zu verkaufen, um etwas Geld zu verdienen.

Die 1000 Euro, die die Soester Stiftung für jeden Monat bereitstellte, dienten zum Kauf von Materialien, bei-



Handschuhe und andere warme Sachen für den Winter, die die Frauen stricken, finden dankbare Abnehmer.

spielsweise Stoffe und Garn. Meinolf Schwefer spricht daher einen Appell aus: „Auch weiterhin ist eine Unterstützung erforderlich, da der Erlös noch nicht ausreicht, neue Wolle anzuschaffen. Daher erbitten wir weitere Spenden für Syrien.“ ■ **Köp.**

Spendenkonto: IBAN: DE06 4145 0075 0000 0222 02 (Sparkasse Soest); IBAN: DE41 46 0116 0222 2029 00 Stichwörter: Tagesstätte oder Tagesstätte Nähwerkstatt.



Die Jürgen Wahn Stiftung hilft, dafür sind ihnen die Menschen in Salamiyah dankbar. Die Hilfsorganisation unterstützt hier eine Tagesstätte für behinderte Kinder. Fotos: privat